Sachverhalt
Geriatrische tagesklinische Versorgung in Nürnberg

1. Differenzierung der Angebote

Das geriatrische Behandlungsangebot richtet sich speziell an ältere Menschen, um Funktionsfähigkeit, Selbstständigkeit und Lebensqualität wiederherzustellen oder zu erhalten. Dabei werden altersbedingte Mehrfacherkrankungen, Funktionsverluste und altersassoziierte Einschränkungen berücksichtigt.

Die tagesklinische Versorgung mit dem Kostenträger gesetzliche Krankenversicherung ist von anderen medizinisch-geriatrischen Leistungen, den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung zur medizinischen Rehabilitation und von pflegerischen Angeboten abzugrenzen:

a) Tagesklinik der Akutgeriatrie (§ 115e SGB V Tagesstationäre Behandlung)
Diese Leistung wird in Nürnberg nur vom Klinikum angeboten. Die medizinische Behandlungspalette einer „Geriatrischen Tagesklinik" kann nur von einer sehr bestimmten Patientengruppe mit entsprechender Indikation in Anspruch genommen werden. Wenngleich dies in der öffentlichen Wahrnehmung oft nur schwer zu differenzieren ist, muss diese Differenzierung in der sachlichen Betrachtung zwingend erfolgen.

b) Geriatrische Rehabilitationseinrichtung (stationär nach § 40 Abs. 2 und/oder ambulant bzw. mobil nach § 40 Abs. 1 SGB V) nach Krankenhausbehandlungen
Wird in Nürnberg am Krankenhaus Martha-Maria, St. Theresien stationär erbracht, beim NürnbergStift sowohl stationär als auch ambulant im Pflegezentrum. Eine mobile geriatrische Rehabilitation wird in Nürnberg nicht angeboten.

c) Teilstationäre medizinische Rehabilitation der Rentenversicherung nach § 15 SGB VI
Hier besteht kein Angebot im Stadtgebiet Nürnberg.

d) Tagespflegeeinrichtung nach § 41 SGB XI
In der Sitzung des Sozialausschusses am 10.10.2024 wurde über die Situation in der Tagespflege berichtet. Darin wurde dargelegt, dass „…die Versorgungslage in der Tagespflege in Nürnberg als aktuell ausreichend und bedarfsgerecht zu bewerten *(sei)*. Es erschein*(e)* zunehmend fraglich, ob sich (viele) weitere Tagespflegeeinrichtungen wirtschaftlich tragen können. Aus planerischer Sicht kann dies letztlich der Marktdynamik überlassen bleiben."

2. Situation am Klinikum Nürnberg

Die Auslastung der „Geriatrischen Tagesklinik" des Klinikums Nürnberg war vor der Reduktion 2023 bereits über einen längeren Zeitraum sehr niedrig. Auch wiederholte und zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der Belegung hatte zu keiner dauerhaft anhaltenden Erhöhung der Auslastung geführt. Der Versorgungsbedarf für dieses spezielle Leistungsangebot ist – gerade aufgrund der angrenzenden Versorgungsangebote im stationären, ambulanten und pflegerischen Bereich – in Nürnberg begrenzt und erfordert deutlich weniger als die früher vorgehaltenen Kapazitäten. Die niedrige Belegung führte – in Verbindung mit der damals noch schlechten Finanzierung des Angebots (v. a. aufgrund hoher nicht-refinanzierter Fahrtkosten) – zu erheblichen wirtschaftlichen Belastungen, die ein Handeln dringend erforderlich machten. Das Klinikum Nürnberg ging auf Basis umfassender Analysen davon aus, dass die seither angebotene Kapazität von ca. 10-12 Plätzen den Versorgungsbedarf ausreichend deckt und auch zu einem wirtschaftlicheren Betrieb (u. a. durch räumliche Zusammenlegungen) führen kann.

3. Fachliche Bewertung

Die Auswirkungen der Reduktion beim Klinikum wurden intern laufend evaluiert und auch anlässlich der Ausschuss-Berichterstattung nochmals intern in Rücksprache mit den Verantwortlichen aus dem klinischen Bereich sowie der Verwaltung geprüft. Ergebnis dieser Prüfung ist, dass die seither angebotene Kapazität dem tatsächlichen Versorgungsbedarf in 2025 sehr gut entspricht und in Verbindung mit weiteren Maßnahmen sowie Nachverhandlungen mit den Kostenträgern mittlerweile auch eine weitgehend auskömmliche Finanzierung gewährleistet ist. Seit mittlerweile ca. zwei Jahren ist die Auslastung der angebotenen Kapazitäten im Bereich der „Geriatrischen Tagesklinik“ im angestrebten Rahmen und es gibt nur sehr kurze Wartelisten, die sowohl medizinisch vertretbar als auch zum Ausgleich von Nachfrageschwankungen im Sinne einer konstant hohen Auslastung notwendig sind.

Aus Sicht des Klinikums Nürnberg konnte das Angebot im Bereich der „Geriatrischen Tagesklinik“ somit auf ein passendes und bedarfsgerechtes Maß angepasst werden und steht den Nürnberger Bürgerinnen und Bürgern zuverlässig und auf hohem Qualitätsniveau zur Verfügung. Eine erneute Befassung mit dem Thema wäre daher aus Sicht des Klinikums Nürnberg aktuell weder bezüglich der angebotenen Kapazitäten noch bezüglich der Finanzierung erforderlich.